

RUNDSCHAU

Drohne ersteigert und nicht erhalten

Deggendorf. Ein Deggendorfer hat am Dienstag auf einer Internetplattform eine Flugdrohne im Wert von etwa 900 Euro ersteigert und den Kaufpreis auch gleich bezahlt. Der Käufer konnte im Internet beobachten, wie seine soeben ersteigerte Drohne (gleiches Bild, gleiche Artikelbeschreibung, gleicher Startpreis) nochmals vom selben Verkäufer zum Verkauf angeboten wurde. Weil der Verkäufer auf E-Mails des Käufers auch nicht mehr antwortete, hat er Anzeige erstattet. Die Polizei ermittelt jetzt wegen Betrugs. – dz

Caritas sucht Ehrenamtliche für Deutschunterricht

Deggendorf. Der Caritasverband für den Landkreis Deggendorf betreibt im Transitzentrum die Sozialberatung für Flüchtlinge. Auf die dringende Bitte der Asylbewerber aus Sierra Leone hin, regelmäßig Deutsch lernen zu dürfen, um sich besser in der deutschen Umgebung orientieren und bewegen zu können, trat die Regierung von Niederbayern mit diesem Anliegen an die Caritas heran. Ein solcher Kurs würde auch etwas Beschäftigung in den Alltag der Menschen bringen, die nicht arbeitsberechtigt sind und somit keinerlei Betätigungsmöglichkeiten haben. Seitens der Staatsregierung ist für diese Personengruppe kein Deutschunterricht vorgesehen, so dass nicht schulpflichtige Flüchtlinge im Transitzentrum keinerlei Chance haben, die Sprache zu erlernen. Aus diesem Grund möchte der Caritasverband in Deggendorf einen möglichst regelmäßig stattfindenden Deutschkurs anbieten, der mit ehrenamtlichen Mitarbeitern organisiert werden muss, da es hierfür keine staatliche Finanzierung gibt. Hierzu wäre es vonnöten, ein möglichst starkes Team zu bilden, damit auch die nötige Kontinuität gewährleistet werden kann. Näheres über die Rahmenbedingungen einer ehrenamtlichen Mitarbeit im Zuge des Deutschunterrichts kann mit der Geschäftsführung des Caritasverbandes unter ☎ 0991/3897-0 bzw. direkt bei den Mitarbeitern der Asyl-Sozialberatung unter ☎ 0991/99896211 oder ☎ 0991/29098338 besprochen werden. – dz

Autofahrer unter Alkoholeinfluss

Deggendorf. Bei der Kontrolle eines 60-jährigen Autofahrers am Donnerstag hat die Polizei Alkoholgeruch wahrgenommen. Einen Alcotest wollte bzw. konnte der Autofahrer nicht durchführen. Er musste sich dann aber einer Blutentnahme unterziehen. – dz

Deggendorf: Redaktion:
☎ 09 91/3 70 09 38 – Fax: 0851/802 100 44
E-Mail: red.deggendorf@pnp.de
Geschäftsstelle/Anzeigen:
☎ 09 91/3 70 09 37 – Fax: 09 91/3 70 09 42
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8–17 Uhr, Sa. 8–12 Uhr

Die Begeisterung fürs Eishockey ist zurück

Deggendorfer SC spielt in der Oberliga Süd vorne mit – Es kommen nicht nur die eingefleischten Fans zu den Spielen

Von Beryll Kunert

Deggendorf. Die Kufe schlägt ins Eis, kleine Eisbrocken stieben in die Luft, ein dumpfer Schlag, der Puck schliddert zwischen den stämmigen Beinen der Spieler hindurch – und landet im Tor, das Stadion tobt.

Es scheint, als erlebte der Deggendorfer Schlittschuh-Club (DSC) dieser Tage ein Comeback. Der DSC spielt ganz vorne in der Oberliga Süd mit, war sogar Tabellenerster. Mitte Dezember waren das erste Mal seit zehn Jahren keine Karten mehr für ein Oberliga-Spiel des DSC zu haben: Das neu sanierte Eisstadion war ausverkauft.

Bereits in den 1970er Jahren und Anfang der 2000er Jahre spielten die Deggendorfer äußerst erfolgreich Eishockey. Nach düsteren Jahren inklusive einer Insolvenz war es ruhiger geworden um die Deggendorfer Eishockey-Mannschaft. Seit einigen Monaten aber scheint es, als ob das Herz der Deggendorfer neu entflammen würde für



Pure Euphorie erfasst die Fans des Deggendorfer Eishockeys bei den aktuellen Leistungen ihres Vereins. Erstmals seit zehn Jahren war im Dezember ein Oberliga-Spiel des DSC wieder ausverkauft. – Fotos: Rappel

ANZEIGE

Goldankauf zu fairen Preisen.
Goldkontor in der Rosengasse 11
Bargeld sofort ☎ 0991-36171535

ihren DSC: Das Stadion ist voll, die Mannschaft spielt großartig, die Stimmung ist fantastisch. Kann der Verein an die alten, glorreichen Zeiten anknüpfen? „Nein“, sagt Vorstandsvorsitzender Artur Frank, „denn das hier ist eine komplett neue Phase“.

Seit 2014 bauen Artur Frank und sein Team den Verein langsam und behutsam wieder auf. „Der momentane Erfolg ist das Ergebnis unserer Arbeit der letzten drei Jahre“, sagt Frank. Schritt für Schritt und mit viel Ruhe hätten sie sich den anfallenden Aufgaben gewidmet. „Das Ziel war und ist es, eine Mannschaft aufzubauen, die zu 50 Prozent aus Deggendorfer Spielern besteht und zu 50 Prozent aus externen Leistungsträgern“, erklärt Frank.

Um die Zuschauer wieder ins Stadion zu holen, drehte der Verein einen Imagefilm und das Fanprojekt schrieb eine Ver-

einshymne. Am wichtigsten aber ist, so Frank, dass sich die Deggendorfer wieder mit dem Verein identifizierten. „Dazu tragen natürlich auch Leute wie Gibbons bei, die starke Identifikationsfiguren sind“, sagt Frank.

Die Mannschaft sei von Jahr zu Jahr stabiler geworden, und so soll es auch weitergehen. „Wir sind wirklich stolz auf diese Mannschaft und genießen diese Phase total“, sagt Frank. Auch die gute Stimmung der Fans trage zum derzeitigen Erfolg bei: „Wenn dich eine ganze Halle Richtung Tor brüllt, dann findest du noch ein paar Körner in dir, die dich vorwärts treiben.“ Von durchschnittlich 600 Zuschauern hat sich der DSC auf nun durchschnittlich 1600 Zuschauer gesteigert.

Bei jedem Spiel dabei, egal wie erfolgreich es verläuft, ist Sebastian Venus vom Fanprojekt Deggendorf. Das Fanprojekt bildet den harten Kern der Fangemeinde und organisiert beispielsweise Fahrten zu den Auswärtsspielen der Mannschaft. Es sei ein ganz normales Phänomen im Sport, meint Ve-

nus, dass die Besucherzahlen mit dem Erfolg von Mannschaften ansteigen. „Ich unterscheide deshalb zwischen Fan und Zuschauer“, sagt er, „aber für uns ist es auch ein Highlight, wenn das Stadion voll ist“.



Artur Frank



Sebastian Venus

Auch er freut sich sehr über den aktuellen Erfolg: „Dafür haben wir die letzten Jahre gearbeitet.“

Nach immer wiederkehrenden Tiefphasen befindet sich der DSC derzeit in einer Hochphase. „Ich hoffe natürlich, dass es so weitergeht“, sagt Venus. In die erste Liga wünscht sich Sebastian Venus seinen DSC aber

nicht. „Das ist dann ein riesiges kommerzielles Event, da fehlt der Charakter von Eishockey.“

Venus lobt nicht nur die Arbeit des Vorstands und der Spieler, besonders beim Trainer, John Sicinski, „merkt man, der

wie in einem Betrieb. „Gleichzeitig kennen wir aber auch die Perspektive der Spieler“, sagt Frank. Es herrsche eine flache Hierarchie zwischen Vorstand und Mannschaft. Auch in der Mannschaft sei die Stimmung extrem positiv. „Und die Sponsoren kommen mittlerweile auf uns zu, loben uns für unsere Art, Eishockey zu spielen, und wollen Teil des Ganzen werden“, sagt Frank. Er will weiterhin Sponsoren und Zuschauer begeistern und den DSC als Top-Team in der Oberliga festigen. „Wir wollen uns jetzt auf diesem Niveau stabilisieren, und erst dann folgt der nächste Schritt.“ Am morgigen Sonntag endet die Hauptrunde der Saison 2017/18, am 19. Januar startet der DSC in die Meisterschaftsrunde.

Artur Frank und Sebastian Venus äußern den gleichen Wunsch für die Zukunft: Der DSC soll in ein paar Jahren mit einem gesunden Mix aus Deggendorfer und auswärtigen Spielern im ruhigen Fahrwasser in der zweiten Eishockey-Liga spielen. „Aber erst wenn wir dazu bereit sind, wenn wir dazu fähig sind, auch konstant mitzuspielen“, sagt Frank.

Messe rund ums Glückhchsein im besten Alter

Fünf Landkreise laden zur „Seniorita“ am 17. und 18. Februar in Deggendorf ein

Deggendorf. Patrick Lindner, Julia Irmen, das Bundespolizeiorchester München, Bestseller-Autorin Martina Rosenberg und Spitzenkoch Markus Wagner: Das Rahmenprogramm der Messe „Seniorita“ am Samstag und Sonntag, 17. und 18. Februar, in den Deggendorfer Stadthallen kann sich sehen lassen.

Auf die Beine gestellt hat es Veranstalterin Gabi Menacher, die die Messe zusammen mit den fünf ILE-Landkreisen Deggendorf, Regen, Freyung-Grafenau, Passau und Straubing-Bogen ausgerichtet. Ansprechen wollen sie Menschen 50plus bis 70plus und deren jüngere



Das Konzept der Messe haben Anna Eder (v.l.), Sebastian Edbauer, Gabi Menacher, Rolf Bauer, Helmut Plenk und Andreas Hille vergangenen Sommer vorgestellt. Nun steht auch das Programm fest. – Foto: Binder

Staatsministerin Emilia Müller und ILE-Vorsitzendem Landrat Sebastian Gruber eröffnet wird.

Auf den Bühnen und in den Hallen drehen sich Vorträge, Musik- und Sportbeiträge sowie das Angebot der Aussteller vor allem

um das Glückhchsein im Alter. Der Deggendorfer Senioren-Aktiv-Club steuert eine Modenschau bei, Julia Irmen macht Werbung für den Kickbox-Sport auch in den besten Jahren des Lebens und Patrick Lindner wird nicht nur

langweilig wird. Diese ist an beiden Tagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet, Fachvorträge finden in dieser Zeit durchgehend statt. Das gesamte Programm kann im Internet unter www.senior-ita.de nachgelesen werden. – kw

Loipen: Hier ist am Wochenende gespurt

Deggendorf. Wegen der teilweise geringen Schneehöhen können am Samstag, Sonntag und Montag nur folgende Loipen gespurt werden:

- ▶ Loipe 1
 - ▶ Höhenloipe 7 nur bis zur Loderhart
 - ▶ Übungsloipe am Ruselabsatz.
- Außerdem ist die Loipenbe-

nutzung nur mit Einschränkungen möglich:

- ▶ Loipe 1: vom Einstieg am Ruselabsatz bis Höhe Josefsbuche gibt es offene Stellen
 - ▶ Loipe 7: offene, nasse Stelle kurz vor der Loderhart.
- Nähere Infos erhalten Langläufer in der Touristinfo unter ☎ 0991/2960-538 oder im Loipenbericht unter www.skiundbike.de. – dz

Grüne: Licht aus für eine Stunde

Deggendorf. Seit 2007 gibt es die Aktion „Earth Hour“. Dabei wird die Beleuchtung eines oder mehrerer öffentlicher Gebäude für eine Stunde abgestellt. Auch Privatleute sind aufgerufen, sich an der Aktion zu beteiligen, mit der überall auf der Welt Menschen ein Zeichen für größere Anstrengungen beim Klimaschutz setzen sollen. Die Stadtratsfraktion der Grünen hat nun beantragt: Bei

der diesjährigen 12. „Earth Hour“ am 24. März ab 20.30 Uhr soll sich auch die Stadt Deggendorf beteiligen. Es solle dann „an einem oder mehreren markanten Gebäuden (z.B. am Alten Rathaus)“ für eine Stunde das Licht abgestellt werden, so Fraktionschef Christian Heilmann in dem Antrag. Er weist darauf, dass sich 2017 weltweit über 7000 Städte an der Aktion beteiligt haben. – dz